

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigungsverhalten am Samstag.

Samstag, den 27. September 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M 80 J., im Viertel 2 M 30 J. Einrückungsgebühr: die jeweilige Zeit 9 J.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Bälde zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (samt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonnirt man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter des Forstbezirks Wildberg werden unter Hinweisung auf das Ausschreiben vom 29. v. M. beauftragt, Anzeige bis zum 1. Okt. zu erstatten, ob sie die bis dahin angefallenen Forststrassachen erledigt haben. Wildberg, 24. Sept. 1879. R. Forstamt. Hopfengärtner.

Verdingung von Zimmerarbeiten.

Im Wege des öffentlichen Absteigs werden die Reparationsarbeiten an der hölzernen Brücke über die Nagold bei der Bahnstation Teinach im Ueberschlagsbetrag von 415 M am Donnerstag, den 2. Okt. d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Haug'schen Restauration im Teinachtal verankündigt, wozu tüchtige Zimmerleute mit dem Beifügen eingeladen werden, daß solche, welche der Straßenbau-Inspektion nicht bereits als tüchtig bekannt sind, sich mit amtlich beglaubigten Zeugnissen zu versehen haben. Hirzau, den 25. Sept. 1879. R. Straßenbau-Inspektion.

Cannstatt-Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des verst. Carl Barth, gew. Restaurateurs in Cannstatt, früher in Calw und Marbach, kommt dessen auf der Markung Calw gelegene Liegenschaft am Donnerstag, den 16. Oktbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Calw zum 1ten und letztenmale in öffentlichen Aufstreich und zwar:

Haus Nr. 558.

- 1 a 42 qm ein zweistöck. Wohnhaus und Wirthschafts-Gebäude mit Zwerchhaus an der Teinacherstraße,
- " 04 " Staffel,
- 2 " — " Hofraum,
- " 25 " Holzremise,
- " 51 " ein zweistöckiges Stall- und Remisen-Gebäude hinterm Haus,

4 a 22 qm an der Nagold neben Zimmermeister Lorch und der Stadtgemeinde.

Anschlag des Gemeinderaths Calw 13.000 M

Angelaufen à 10.000 M

Auswärtige Kaufsliebhaber und Bürgen haben vor der Versteigerung obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Calw, den 26. Septbr. 1879.

Verkaufskommissär

Gerichtsnotar von Calw:

Erhardt.

Holzbronn, Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gant-Sache des Johannes Dreher, Bauern hier, kommt die Liegenschaft

Montag, den 6. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Garten

P.N. 33. Die Hälfte an:

7 Ar 53 Met. Gras- und Baumgarten in Hardtgärten, Erlös 61 M

Acker:

P.N. 142. 13 Ar 94 Met. im Schäferacker, 282 M

P.N. 828. 15 Ar 91 Met. an der hohen Egart, 251 M

" 223. 10 Ar 79 Met. in Heiden, 321 M

" 298. 3 Ar 87 Met. in Heidenstetzen, 141 M

" 125. 6 Ar 98 Met. in Lettenacker, 480 M

" 672. 13 Ar 12 Met. im Kreuz, 71 M

" 1150. 9 Ar 82 Met. in krummen Zainen, 159 M

" 721. 10 Ar 44 Met. im hintern Bühl, 157 M

Wiese:

" 2014. 8 Ar 86 Met. Baumwiese in Stiegel-Wiesen, 486 M

" 2041. 8 Ar 26 Met. in Rabwiesen, 401 M

" 2028. 4 Ar 25 Met. in Stiegelwiesen, 203 M

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 16. September 1879.

R. Amtsnotariat.

Teinach.

Müller.

Liebenzell.

Schafweide-Verpachtung.



Die Winter schafweide, welche 300 Stück ergrüht wird am Montag, den 29. September d. J., Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause verpachtet, wozu man Liebhaber einladet.

Den 22. September 1879.

Gemeinderath.



Privat-Anzeigen.

Ludwigshafener Kirchenbau-Loose per Stück 2 Mark,

Ziehung am 30. September 1879,
mit Haupttreffern von Mark 30,000, 10,000, 4000, 2500, 2 je 2000, 2 je 1000, 2 je 500 u.
in baar und Gesamt-Geldgewinnen von Mark 115,400.

Um sofortige Bestellungen bittet:

Die General-Agentur:

A. C. Voltz oder **Jul. Goldschmit** in Ludwigshafen a. Rh.,
und die bekannten Verkaufsstellen hier und in der Umgegend.

Calw.
Am Sonntag, den 28. Septbr.,
Morgens 7 1/4 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

5% W. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

Die bei mir angemeldeten Stücke wollen nunmehr, Beaufs Umtauschbesorgung, in
der Zeit bis 1. Oktober anher eingeliefert werden.
Calw, 15. September 1879.

Julius Staelin.

Calw.
Todes-Anzeige.
Verwandte und Bekannte sehen
wir in Kenntniß, daß unsere I.
Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Gottfried Rösch Wittwe,
heute früh 1 Uhr sanft verschieden ist.
Beerdigung Sonntag Nachmittag
3 1/2 Uhr.
Den 26. Sept. 1879.
Die Hinterbliebenen.

Calw.
Großer Vieh-Verkauf.

Am Dienstag, den 30. September,
wird das von dem landw. Verein aufgekaufte
Allgäuer Zuchtvieh
(19 Kalbeln und 1 Farren) Nachmittags 3 Uhr, auf dem Brühl
im Aufstreich verkauft, worauf die Viehzüchter des Bezirks, insbe-
sondere der Schwarzwaldseite aufmerksam gemacht werden.

Höhere Handelsschule Calw.

Die neuen Kurse beginnen am 1. Oktober.
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß hier wohnende junge Leute aus
dem Kaufmanns- und Gewerbestand auch an einzelnen Fächern, z. B. Buchführung,
Schön schreiben, Sprachen u. sich betheiligen können, und wird das Honorar äußerst
billig berechnet. Nähere Auskunft durch den

Direktor Spöhrer.

H. G.
Samstag, den 27. Septbr.,
Abends 7 1/2 Uhr,
Abschiedsankett zu Ehren der Herren
Emil und Otto Müller.
Der Vorstand.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich (im Kling'schen Hause in
der Salzgasse) mein Geschäft eröffnet habe und empfehle bei billigen gestellten Preisen
mein Lager in

Regulir-, Koch-, Dual- und allen Sorten Desen
von der Wasseralfinger Vieherei, von welcher das Musterbuch der neuesten Modelle
zur gefälligen Ansicht bei mir aufgelegt ist.

Zugleich mache ich auf mein Lager in
Porzellan, Steingut und irdenem Geschirr
bestens aufmerksam. Um geringsten Zuspruch ersucht
achtungsvoll

Calw im September 1879.

Carl Seiz, Hafner.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze
Woche über badt

Augenbretzeln

J. Schaub.

**Wirtschafts-
Empfehlung.**

Mache hiemit die er-
gebene Anzeige, daß meine
Wirtschaft wieder eröff-
net ist. Am Sonntag
gibt's

Zwiebel-Kuchen
nebst noch gutem Lagerbier und Wein.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
achtungsvoll

Catharine Raschold.
Auch empfehle ich den geehrten Haus-
frauen feine und breite

Mudeln,

und bitte um geneigte Abnahme.
Achtungsvoll
die Obige.

Stammheim.

Guten-Preissteuern.

Auf kommenden
Sonntag, den 28. Sept.,
ladet zu einem Preissteuern freundlichst ein
Munterich, Bäcker.

Gute Kartoffeln

verkauft
Rank in der Vorstadt.

Calw. **Frucht-Preise** am 24. September 1879.

Getreide- Gattun- gen.	Sori- ger Reis Gtr.	Neue Zu- fuhr Gtr.	Se- samit- Be- trag Gtr.	Fen- tiger Be- trag Gtr.	Im Reis gebl. Gtr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ber- kaufs- Summe Mk. Pf.	Bogen d. vor Furch- schnittspreis mehr wenig.		
						Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	
Haizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, gem	—	182	182	182	—	10	70	10	60	10	50	1930	—	—	30
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, gem.	—	390	390	390	—	8	50	7	53	7	—	3038	40	—	—
Gemisch	—	20	20	20	—	—	—	—	8	—	—	160	—	—	—
Daber alter	—	34	34	34	—	8	30	8	33	8	—	273	20	—	3
neuer	—	111	111	111	—	6	20	6	11	5	60	678	50	—	—
Bohnen	—	18	18	18	—	—	—	—	7	50	—	135	—	—	—
Summe	—	755	755	755	—	—	—	—	—	—	—	6215	10	—	—

Stadtschultheißenamt.

Rechnungen

in verschiedenen Formaten und Größen hält
stets zu gefälliger Abnahme vorräthig und
empfehlst die

A. Delschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.

Auf vorzügliches rheinisches

Mostobst

nehmen wir auch heuer wieder Bestellungen
entgegen.

Carl Bod.
Louis Schill.



Calw.

Fässer-Verkauf.



Ein Reimriges sowie einige gut erhaltene 1/2eimrige Fässer hat zu verkaufen

Wilhelm Stitel, Rübler.

Kartoffel-Empfehlung.

Gesunde mehltreiche Kartoffeln verkauft pfund- und gantnerweise

W. Bofler.

Hirsau.

Empfehlung.

Meinen werthen Kunden diene zur Nach-

richt, daß bei mir fortwährend Del gemacht werden kann, und für Rohnsamensamstag und Montag bestimmt ist.

Auch ist reinschmeckendes Rohnöl aus neuer Saat, sowie best gereinigtes Lampenöl stets zu haben.

Wilh. Krafft, Delmühle.

Kleine und angefaulte

Kartoffeln

kauft in jeder Parthie

Spöhrer, Handelschule.



Am Samstag, den 27. September, werden wir mit einem Transport ausnahmsweise großer

Belgier-Schweine

im Gasthaus zum Köhler eintreffen und solche äußerst billig dem Verkauf aussetzen.

Gebr. Hoffmann in Cannstatt.

Möbel,

polirte und tannene, empfiehlt billigt Carl Serva.

Gottesdienste. Am Sonntag, den 28. Septbr. Vorm. (Pred.): Hr. Helfer Häring.

Nachm. (Pred.) Hr. Repetent Mezger.

Neues im Georgenäum.

- 1) Freud, Leid, Arbeit im Ewigkeitslicht von D. Funde.
- 2) Die Naturkunde. Erster Band: Physik und Chemie. Zweiter Band: Naturgeschichte. Von Dr. G. Werner.
- 3) Lehrplan für die einfachen Volksschulen des Königreichs Sachsen.
- 4) Die Württemberger im Schwarzwald im August 1870. Von A. v. Seubert.
- 5) Die Alpen. Bilder aus dem Hochgebirge von Dr. F. Grassauer.
- 6) Der neue Zolltarif für das deutsche Reich nebst dem Gesetze vom 15. Juli 1879, betreffend den Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer zc.
- 7) Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1880.
- 8) Der Stieffsohn. Erzählung von Fr. Blaul.
- 9) Verlorene Söhne. Geschichten erzählt von F. Wiesner.
- 10) Arabische Landschaften von Amand v. Schweiger-Verchenfeld.
- 11) Deutscher Reichsbote.
- 12) Sociale Fragen und Antworten.
- 13) Geschichtstabellen.

Uebersicht der politischen und Kultur-Geschichte mit Beigabe der wichtigsten Genealogien in synchronistischer Zusammenstellung von F. Kurts.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Dienstag den 30. Sept. wird im Thudium'schen Saale eine Generalversammlung abgehalten, zu der nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch Nichtmitglieder unter Hinweis auf die Wichtigkeit des auf der Tagesordnung stehenden Vortrags hiemit freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuß versammelt sich um 9 Uhr. Um 11 Uhr beginnt das gemeinschaftliche Mittagessen, zu dem Auswärtige sich rechtzeitig bei Hrn. Thudium anmelden wollen. Präcis 1 Uhr beginnen die Verhandlungen. Um 3 Uhr wird das von dem Vereine angekaufte Allgäuer Vieh, 19 Kalbeln und 1 Farcen, versteigert und werden die Verkaufsbedingungen vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht.

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vereinsvorstandes.
- 2) Die Grundsteuererschätzung im Bezirke Calw. (Vortrag von Hrn. Notar Haßner.) Calw, 25. Sept. 1879.

Der prov. Vereinsvorstand E. Horlacher.

Theilnehmer zu dem bei der landw. Versammlung stattfindenden Mittagessen

bitte ich sich bis Montag Mittag zu melden, Auswärtige gefälligst pr. Postboten.

Thudium.

Landwirthschaftliches.

III.

Nachdem das von dem landw. Verein angekaufte Allgäuer Vieh angekommen, hört man nur Eine Stimme über die gute, von der

Commission getroffene Auswahl. Um so wünschenswerther ist es aber auch, daß die Käufer der Thiere die schönen Eigenschaften der Mutter auch auf die zu erwartende Nachkommenschaft zu übertragen bemüht sein mögen, soweit dieß nämlich in der Hand des Menschen liegt. In dieser Beziehung ist es eine leidige Thatsache, daß junge Thiere mit den schönsten angeborenen Formen durch verkehrte Aufzucht zu Krüppeln (Koupen) erzogen werden können, und halte ich es deshalb für angezeigt, die Grundsätze, nach denen die Kälber aufgezogen werden sollen, und die Hr. Othierarzt Beyhe auf den Wanderversammlungen in Althengstett, Simmohheim, und Zwernberg klar und eindringlich genug entwickelt hat, gerade für die Aufzucht der zu erwartenden Allgäuer Kälber als unentbehrlichen Leitfaden wiederholt zu veröffentlichen, mit der dringlichen Bitte an alle, die es angeht, zu ihrem eigenen Vortheil diese Rathschläge wohl zu beachten.

Die erste unentbehrlichste Nahrung für das neugeborene Kalb ist die sog. Priestermilch, die im Unverstande häufig der Kuh selbst wieder vorgesetzt oder gar als Lederbissen (?), als sog. Kuhpriester von der Familie verzehret wird. Diese an Zucker arme, dagegen an Salzen, Harz, und einer schleimigen Substanz reiche Milch ist für das Kalb unentbehrlich, um mittelst ihrer abführenden Eigenschaft das Mutterpech (den Erbloth), dessen Verbleiben im Reibe des Kalbes früher oder später Verdauungsbeschwerden und heftige Durchfälle erzeugt, aus demselben zu entfernen. Ein zweiter Fehler, der nur allzu häufig gemacht wird, ist der zu rasche Uebergang von der leicht verdaulichen Milchsoft zu dem für die schwachen Verdauungskräfte unzuträglichen Raufutter. Die Milch enthält die zur Erhaltung und Weiterbildung sämtlicher Gewebe nöthigen Nährstoffe in der löstlichsten Form, und ist daher den jungen Thieren in der ersten Lebensperiode genügend und unverfälscht zu verabreichen. Ein Kalb, dem schon nach der 2ten oder 3ten Woche die Milch ganz entzogen wird, kann unmöglich aus dem schwer löslichen Heu, Hacksel oder Stroh das zur Ernährung Erforderliche genügend auflösen, resp. in Blut umbilden, schon bezweigen nicht, weil bei ihm der erste Magen, der Pansen oder Wanst, in dem bei größeren Thieren das Futter eingeweicht und umgewandelt wird, der kleinste, der vierte Magen aber, der Labmagen, der größte, am meisten entwickelte ist, in diesem aber wegen Mangels an hinreichendem Magensaft zc. kaum das Nöthigste zur Erhaltung der Lebensfunktionen verarbeitet werden kann, so daß im Wachethum ein Stillstand entsteht („das Thier raup“), häufig sogar durch das Verbleiben der unverdaulichen Substanzen in Magen und Darmkanal krankhafte Erscheinungen, wie schwächende Diarrhoe, Aufblähung, chronische Trommelsucht und schließlich der Tod an Blutarmuth („Herzleere“), eintreten. Diese total falsche Fütterungsmethode bei der ungeheuer viel Nahrungssubstanzen unverdaut durch den thierischen Körper gehen, die von älteren Thieren in Fett, Fleisch oder Milch umgewandelt worden wären, ist aber zugleich auch ein ungemeiner Verlust an Futter und Zeit, und damit auch an Geld.

Ein ebenso großer Fehler wird aber auch gemacht, wenn man als vermeintlichen Ersatz für Milch das Trinkwasser mit Mehl vermischt verabreicht. Es kommen dadurch stärkmehlhaltige Substanzen ungekaut und uneingeweicht in den Magen und erzeugen Magensäure, Blähsucht, Trommelsucht und andere Verdauungsübel, die häufig den Tod zur Folge haben.

Die Kälber brauchen absolut bis zur 6ten Woche frische, unabgerahmte Milch, soviel sie von selbst davon aufnehmen; nebsther kann man ihnen schon in der 3ten Woche, um die Verdauungsorgane allmählig an festere Nahrungsmittel zu gewöhnen, gequetschten Haber oder Reinsamen, geschrotene Erbsen oder Malzkeime,

Mark, je 500 zc.

briefe. beforung, in

ellen.

af dem Brühl ezirks, insbe- rden.

ge Beute aus Buchführung, norar äußerst

hrer.

hen Hause in alten Preisen

l besten Modelle

Haßner.

Gegen d. vor Durch schnittspreis mehr wenig- Wpf. W. Pf.

30
40
20
50
10
enamt.

Bestellungen

Bo d. Schill.



eingeweichte Körner, gefottene Kartoffeln, Kunkeln, Möhren, Rüben oder Biermalz vorlegen, und enthalten gerade die Hülsen der Hülsenfrüchte die zum Wachsthum der Knochen so unentbehrlichen Kalksalze, die dem Futter auf dem Schwarzwalde gänzlich fehlen, wenn die Wiesen und Futterfelder nicht gekalkt werden. Von der 5ten Woche an kann der Milch auch täglich mehr lauwarmes Wasser beigemischt werden, so daß man mit der 8ten oder 9ten Woche auf reines Brunnenwasser und auf lauter feste Stoffe, gutes Wiesenheu, Kleie, Haber oder Malz übergehen kann, die Salzbeigabe nicht zu vergessen.

In dieser Weise aufgezogenes Jungvieh erreicht schon in einem Jahre mehr Gewicht, als bei der fehlerhaften, leider allzu verbreiteten Methode in 2 oder 3 Jahren. Eine wesentliche Voraussetzung dieses günstigen Resultats ist aber endlich noch, daß auf die Reinlichkeit der Stallung, auf den gehörigen Abfluß des Urins, auf genügendes Licht und zweckmäßige Ventilation die größte Sorgfalt verwendet werde, damit nicht die jungen Thiere von all den Uebeln heimgesucht werden, die die Folge von niedern, dampfen, dunkeln und unreinlichen Stallungen sind. Die zweckmäßigste Einrichtung ist ein heller, trockener Laufftall, den man mit gutem Willen überall einrichten kann.

Nützen diese Winke diejenige Beachtung finden, die sie verdienen. Der besseren Einsicht wird ihr Lohn sicher in reichem Maße zu Theil werden, während das zähe Festhalten an alten, verwerflichen Gewohnheiten nur eine Quelle der Unlust, des Aergers und — empfindlicher Werthverluste ist. Wenn nach Jahr und Tag etwa die Allgäuer Nachzucht einer Besichtigung Seitens des Vereins unterworfen wird, so wird es sich zeigen, wer wohlgemeintem Rathe zugänglich gewesen, und wer nicht. Billeicht spielt auch der Ehrgeiz noch eine Rolle in dem Kampfe des Neuen mit dem Alten, des Guten mit dem Schlechten.
E. Horlacher.

— Calw, 24. Sept. Heute Vormittag 11²⁵ brachte der Pforzheimer Zug eine Compagnie badischer Infanterie vom Reg. 114 Kronprinz Wilhelm. Dieselbe kam von der Straßburger Kaiserparade und ist zur Besatzung der Burg Hohenzollern bestimmt, wohin sie mit dem Zuge 1⁵⁵ weiter fuhr, nachdem sie im Gasthof zum Rößle Mittag gemacht hatte.

— Auf dem heutigen, stark befahrenen Viehmarke war Fettschmalz eine sehr gesuchte Waare. Die Händler gingen den zuziehenden Viehbesitzern bis vor die Stadt hinaus entgegen und schlossen manchen Handel zu guten Preisen ab, ohne daß das Vieh den Markt gesehen hatte.

299

— Aus Hirsau. Daß die edle Turnkunst seit vielen Jahrzehnten mit Eifer und Erfolg in Calw gepflegt wird, ist jedermann im weiten Umkreis bekannt; daß aber nun auch die Jugend des kleinen Hirsau sich zu einem Turnverein geschaart, werden viele erst am letzten Sonntag bemerkt haben.

Unser Dorf prangte an diesem Tage im Festschmuck, denn es galt, die Einweihung des Turnplatzes zu feiern, und die Bürgerschaft hatte hiezu dem jungen Turnverein sehr bereitwillig die Hand geboten.

Aus Calw, Pforzheim, Weilderstadt, Herrenberg und Wildberg waren gegen 100 Turner herbeigekommen, und diese bildeten mit den Hirsauern, 25 an der Zahl, dem Viederkranz und einem Theil der Feuerwehr von Hirsau einen stattlichen Zug, der sich, mit fünfzehn holdseligen Festjungfrauen an der Spitze, durch die Dorfstraßen zum Viehhof bewegte, wo vor dem Rathhause der mit allen Geräthschaften versehene Turnplatz sich befindet.

Hier wurden die versammelten Turner vom hiesigen Sängerkor mit einem gut gewählten und nicht minder gut gesungenen Liede begrüßt, und nach einer kurzen Ansprache des Vorstands und Hauptgeleiters des Hirsauer Turnvereins, Theodor Ferber, begann ein Schauturnen, wobei die turnerischen Uebungen in ihren Anfängen von den Hirsauer Turnern, in ihrer Vollendung dagegen von den Turnern Pforzheim's und Calw's gezeigt wurden.

Dem Schauturnen folgte ein fröhliches Bankett unter den Klängen der Liebenzeller und Calwer Musik.

Eine Masse von Zuschauern jeden Alters und Geschlechtes wohnte dem Feste bei und schien besonders vom Schauturnen sehr angeregt worden zu sein. Hoffen wir, daß das Gesehene in manchem jungen Blut den Trieb zur Nachahmung geweckt hat!

— Beinberg, 23. Sept. Gestern früh um 4 Uhr brach in einer Scheuer, welche an die Restauration von Schmann angebaut war, Feuer aus und äscherte dieselbe nebst den darin aufbewahrten Vorräthen an Frucht und Futter total ein. Die Restauration wurde mit großer Anstrengung gerettet, nachdem dieselbe schon an mehreren Stellen angebrannt war. Die Entstehungsbursache ist zur Zeit noch nicht ermittelt.

— Magstadt, 22. Sept. Durch eine seltsame Verkettung verschiedener Zufälligkeiten wurde vor Kurzem ein hiesiger Bürger von einem beträchtlichen Verluste bedroht. Ueber der in seinem Zimmer

siehenden Geldkassette war ein Thermometer aufgehängt, welches durch Zufall zerbrach und seinen Quecksilber Inhalt in die gerade offene stehende Geldkassette, und zwar in ein mit Doppellronen gefülltes Fach entleerte. Die Goldstücke wurden augenblicklich ganz mit dem Quecksilber überzogen und bona fide zum Theil als Markstücke verausgabte. Nur der Rechtlichkeit des Empfängers, welcher beim Nachzählen den Irrthum bemerkte, hat der Absender des Geldes die Bewahrung vor empfindlichem Schaden zu verdanken.

— Stuttgart, 23. September. (Kunstgewerbliches.) Die im vorigen Jahr vom Württ. Kunstgewerbevereine ausgestellte Ausstattung einer Braut aus bürgerlichen Verhältnissen hat trotz der im Ganzen und Großen bescheidenen Summe, welche dafür angelegt war, die Frage nahe gelegt, ob nicht auch noch für weit einfachere Haushaltungen sich Möbel herstellen ließen, die neben ihrer Billigkeit denn doch auch den Anforderungen des Geschmacks entsprechende Rechnung trügen. Speziell ist dieser Gedanke in einer norddeutschen Zeitung sehr eingehend damals zur Besprechung gelangt. Der Ausschuß des Vereins glaubte diesen freundlichen Wink bei der diesjährigen Weihnachtsausstellung, die nur eine Generalisirung des in der letzten Weihnachtsausstellung zum Ausdruck gebrachten Gedankens sein soll, nicht unberücksichtigt lassen zu sollen. Zu diesem Behufe beabsichtigt derselbe eine Musterausstattung einer Braut aus dem wenig bemittelten Bürgerstande anfertigen zu lassen und zwar soll hiefür nur eine Summe von ca. 1000 M. ausgeworfen werden, um welche für das Wohnzimmer 1 Divan (gepolstert und überzogen), 6 Stühle, 1 Schrank, zugleich Buffet, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Nachttischchen, 1 Spiegel, — dann für das Schlafzimmer 2 Betttröste, zugleich Matrazen, 1 Nachttisch, 1 Schrank, 1 große Waschkommode, 1 Spiegel und 2 Stühle hergestellt werden sollen. Die Hauptanforderungen, welche an alle diese Möbel gestellt werden, sind gute Form und Verhältnisse, gutes Material und tadellose Ausführung. Von einer Reihe hiesiger Möbelfabrikanten, an welche sich der Vereinsausschuß zur Vorlage von Zeichnungen und Modellen gewendet hat, sind bereits Vorlagen abgegeben worden. Damit ist der Beweis geleistet, daß der Gedanke ein berechtigter war; hoffen wir, daß auch die Ausführung der schönen Idee auf dem Fuße folge.

— Karlsruhe, 21. Sept. Das Schwurgericht hat gestern den Christian Kiefer von Brödingen (bei Pforzheim), welcher am 5. Aug. d. J. seine beiden Kinder ermordet hat, zum Tode verurtheilt.

— Augsburg, 23. September. Die Generalversammlung des Centralvereins deutscher Industrieller beschloß auf Antrag der Referenten Staub (Aachen) und Reimann (Berlin) die Bildung eines Comité's für Maßnahmen zu Ehren des Andenkens Lill's. Es wurde ein Comité gewählt. Bezüglich der Eisenbahnfrachtfragen wurde auf Antrag von Dr. Rehsch und Ruffel (Berlin) beschlossen: Bei Regelung des Eisenbahnfrachtwesens sollen die Bedürfnisse sowohl des weiteren und durchgehenden, als auch des lokalen und provinziellen Verkehrs an erster Stelle gewahrt werden. In dem Erlasse eines die Reichsaufsicht über das gesammte Eisenbahnwesen regelnden Gesetzes, in der Errichtung von Eisenbahnräthen und eines Eisenbahnschiedsgerichtes findet der Centralverband die geeigneten Institutionen für eine befriedigende Reform.

— Wien, 23. Sept. Die offiziellen Journale erfahren über die gestrige Konferenz zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Andrassy Folgendes: Beide Staatsmänner unterzogen die europäische Situation einer eingehenden Prüfung und gelangten zu der Erkenntniß, daß die Interessen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands allen schwebenden europäischen Fragen gegenüber zusammenfallen und daß die europäische Konstellation eine derartige sei, daß an der friedlichen Geltendmachung dieser Interessen nicht zu zweifeln sei. — Aus guter Quelle verlautet weiter: Fürst Bismarck und Graf Andrassy haben sich um ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland auch auf dem Gebiete der materiellen Interessen zum Ausdruck zu bringen, bei ihren Pourparlers prinzipiell geeinigt, möglichst weitgehend: Tarifs- und Verkehrsvereinbarungen zwischen beiden Staaten eintreten zu lassen, zu deren Vereinbarung spezielle Delegirte sogleich entsendet werden, um die betreffenden Vorlagen noch im Laufe des nächsten Jahres vor die Parlamente bringen zu können.

Obstpreiszettel.

— Heilbronn, 23. Sept. Obst M. 3. 80 bis M. 5. — pr. Ztr.

Hopfenpreiszettel.

— Rottenburg, 23. Sept. Es bewegen sich die Preise von 200 bis 235 M.; für feine Prima werden sie aber sicher 250 M. pr. Ztr. erreichen.

